

Für die Weihnachtszeit empfehle ich die in meinem Verlage erschienene französische Anthologie:

P e r l e s
de la
P o é s i e f r a n ç a i s e

avec
un appendice de pièces dramatiques en prose.

Recueillies
par
Ignace Markl,
Capitaine.

Preis brosch. 2 \mathfrak{f} ;
in eleg. Reliefeinband 2 \mathfrak{f} 16 N \mathfrak{f} .

Rabatt 25 %. Vom Einbände 15 %.

Ich bitte um baldige Aufgabe des Bedarfs.

Prag, 25. November 1870.

C. H. Hunger,
k. k. Hofbuchhändler.

[33485.] Bei mir ist unter der Presse und wird demnächst erscheinen:

Der Tapezierer
als
Zimmer-Decorateur.
Vorlagen

zu
Fensterbehängen, Ramin- und Spiegel-
Draperien, Portièren, Bett-Decorations,
Toiletten, Fauteuils, Stühlen,
Tabourets etc. im modernsten Style.

Zusammengestellt
von
Stephan Reichenau.

Zweite Reihenfolge. — Zwei und dreißig
Tafeln. gr. 4. Eleg. geh.

und wollen Sie gefälligst à cond. verlangen.
Weimar, im November 1870.

B. F. Voigt.

[33486.] Im **Verlagsbureau** in Altona erscheint soeben:

Deutsches Theater.

Nr. 14. **Ein Duell.** Lustspiel in 2 Acten
von Julius. 7½ S \mathfrak{f} .

Versandt wurde eben an die Handlungen,
die verlangt haben:

Nr. 13. **Aus der Franzosenzeit.** Zeitbild in
5 Acten. Nach Fritz Reuter's „Ut de
Franzosenzeit“ frei bearbeitet von Th.
Sagmann und J. Krüger. Mit color.
Titelbild: Herr Thomas vom Thalia-
Theater in Hamburg als Herse. 15 S \mathfrak{f} .

Bereits vielmals aufgeführt auf dem Thalia-
Theater.

Wir bitten zu verlangen, da wir unverlangt
in diesem Jahre nichts mehr versenden. Wir
liefern baar mit 40% und 13/12, fest und
à cond. mit 33½%.

Altona, 22. November 1870.

Verlagsbureau.

Neuer historischer Volks-Roman!
[33487.]

Anfang December d. J., zugleich mit der
Schlußlieferung des historischen Romanes „Das
Geheimniß eines Reichstuhles“ erscheinen
in meinem Verlage die ersten zwei Lieferungen
von:

Ein Pfaffenleben
(Abraham a Sancta Clara).

Historischer Volks-Roman
von
Friedrich Kaiser.

Die Handlung dieses Romans fällt in die
Zeit kurz nach Beendigung des dreißigjährigen
Krieges. Es wird ein Regent vorgeführt, Kaiser
Leopold I. aus dem Hause Habsburg, welcher,
obgleich von dem reiblichsten Willen beseelt, ge-
regelte Zustände einzuführen, dennoch, in seiner
Jugend selbst für den geistlichen Stand bestimmt,
und unter den Jesuiten auferzogen, von diesen
oft zu ihren verabscheuungswürdigen Zwecken
mißbraucht wurde, und dadurch über das so sehr
des Friedens bedürftige Land neue Schrecknisse,
nämlich die Unruhen in Ungarn und den, in
Folge derselben ausgebrochenen Krieg mit den
Türken heraufbeschwor.

Auf das Wirken der katholischen Geistlichkeit
fällt daher selbstverständlich das Hauptlicht, und
je mehr dieselbe von der Fäulniß jener Zeit selbst
angegriffen erscheint, um so wohlthuernder hebt
sich von ihr die Hauptfigur unseres Romans, der
durch seine geniale Eigenthümlichkeit und sein er-
sprüchliches Wirken populär gewordene Augustiner-
Mönch Vater Abraham a Sancta Clara, ab.

Ein Mann, wie er, ein Mönch ohne alles
Mönchswesen, ein scharfer Menschenkenner, welcher
rückhaltlos selbst den Höchstgestellten die Wahrheit
ins Gesicht zu schleudern pflegte, während er selbst
dem Niedrigsten ein Herz voll Menschenliebe ent-
gegenbrachte, und dabei jenen glücklichen Humor
besaß, der ihn ebenso mitten unter den die ganze
Bevölkerung treffenden Schrecknissen, der in Wien
wüthenden Pest und der Belagerung durch
die Türken, wie auch in jenen ihn persönlich
berührenden Umtrieben seiner eigenen neidvollen
Standesgenossen und ihres mächtigen Anhanges
aufrecht erhielt, bietet unbestreitbar den dankbarsten
Stoff für einen das Interesse des Lesers mächtig
anregenden Volksroman. In diesem erscheint uns
der Charakter der Wiener, wie er war, und wie
er zum Theile noch ist, mit seinen Schwächen und
Vorzügen, mit seiner Leichtlebigkeit und seiner im
Augenblicke der Gefahr sich dennoch bis zum
Heroismus aufrassenden Thatkraft. Wir sehen
altadelige Helden, wie den Grafen Rüdiger von
Starhemberg, den ritterlichen Bischof Kollo-
nits, den großmüthigen Fürsten Eusebius
Schwarzenberg, den Herzog Carl von Loth-
ringen in einer Umgebung von tapferen Wiener
Bürgern, welche sich solcher Führer würdig zeig-
ten, und deren Haltung es allein möglich machte,
daß Wien noch eine deutsche Stadt verblieb,
und sich nach den ungeheuersten Bedrängnissen
bald wieder zu ihrem früheren Glanze empor-
schwingen konnte.

Dem Verfasser, dessen Name als dramatischer
Volksdichter ein bekannter ist, standen die reich-
lichsten geschichtlichen Quellen zu Gebote, er war
aber auch bemüht, dasjenige, was sich nur sagen-
haft im Munde des Volkes fortgepflanzt hat, zu
sammeln und zur Vervollständigung des großen
Bildes zu verwenden, in welchem er auch an
geeigneter Stelle einige komische Figuren mit
Glück anbrachte.

Wir können dieses Werk als eine der interessan-
testen Erscheinungen auf dem Gebiete der Roman-
literatur empfehlen und laden zum Abonnement
auf dasselbe hiermit ein.

Der Roman: Ein Pfaffenleben (Abra-
ham a Sancta Clara) wird in 16 bis 20
halbmonatlich erscheinenden Lieferungen,
deren jede eine vorzüglich ausgeführte
auf den Text bezügliche Illustration ent-
halten wird, ausgegeben.

Der Preis einer Lieferung ist nur 5 Ngr.
Die Bezugsbedingungen sind, wie bei allen
meinen populären Lieferungswerken, die günstigsten,
und zwar liefere ich

Hest 1. und 2. unbedingt gratis;

Hest 3. und ff. à 3 Ngr. netto gegen baar;

Freieremplare: 10+1, 25+3, 50+8,
100+20.

Hest 1. und 2., sowie illustrierte Prospekte zum
Beilegen für Ihre Continuationen und zum Ver-
theilen aus der Hand stehen in mäßiger Anzahl
gratis zu Diensten.

Hochachtungsvoll

R. v. Waldheim.

[33488.] In neuem Abdruck erscheint soeben:

Des alten Schäfer Thomas
22. Prophezeiung

für die Jahre 1871 und 72.

1 S \mathfrak{f} .

Trotzdem die Prophezeiung von vielen Seiten
nachgeprüft und nachgeahmt und der Titel mehr-
seitig nachgebildet wird, so geht doch unsere
Prophezeiung entschieden gut, da es die einzige
ist, zu der das Publicum Vertrauen hat. Wir
geben gegen baar 50%, 13/12, 27/24, 57/50,
120/100 und Inserate, fest und à cond. 33½%.
Wir bitten nach wie vor um thätige Verwendung,
besonders da jetzt erst zu Weihnacht und Neujahr
die Hauptabsatzzeit kommt.

Altona, den 25. November 1870.

Verlagsbureau.

[33489.] Das nachstehende Circular wurde heute
an alle Handlungen versandt:

Im neuen Reich.

Wochenschrift

für

das Leben des deutschen Volkes

in

Staat, Wissenschaft und Kunst.

Wie Sie aus dem anliegenden Prospectus
ersehen, wird unter obigem Titel vom 1. Januar
1871 an eine Zeitschrift in meinem Verlage er-
scheinen, welcher Gustav Freitag seine jour-
nalistische Thätigkeit ausschließlich widmen und
welcher Herr Dr. Alfred Dove als Herausgeber
und verantwortlicher Redacteur vorstehen wird.

Indem ich Sie bitte, dem Unternehmen,
welches, wie der Titel besagt, auf gleichen Absatz
in Nord- und Süddeutschland rechnet, Ihre
Unterstützung angebeden zu lassen, finden Sie
mich bereit, Ihnen dabei in jeder Weise ent-
gegenzukommen. Ich werde es dankbar aner-
kennen, wenn Sie mir Mittel und Wege an die
Hand geben wollen, der Wochenschrift Eingang in
die weitesten Kreise zu verschaffen, und sehe Ihren
darauf bezüglichen Vorschlägen entgegen.

Den Preis des Jahrgangs, welcher aus
52 Heften von 4 bis 5 Halbbogen großen Octav-

541*